

177  
L54

KLINGEMANN

ANZIEHEND IN HÖXTER SEIT 1754.

**PRESSE**

**MITTEILUNG**

**2022**

**WE  
CARE!**

Unser Beitrag zu mehr  
**Nachhaltigkeit**



Unser Beitrag zu mehr  
Nachhaltigkeit

### Das Mode- und Sporthaus Klingemann in Höxter ist klimaneutral

Klimaneutralität – spätestens seit dem Green Deal der EU-Kommission und dem Klimaschutzgesetz der Bundesregierung ist klar, Klimaschutz ist ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischer Entscheidungen. Europa möchte bis 2050 klimaneutral werden, Deutschland sogar schon 5 Jahre vorher. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft sind hier gleichermaßen gefragt, Maßnahmen zu ergreifen, mit denen klimaschädliche Treibhausgase vermieden werden können.

Aber was bedeuten diese Maßnahmen konkret für einzelne Branchen und wie werden insbesondere Einzelhandelsunternehmen klimaneutral? Dieser Frage geht die Klimaschutzoffensive des Handels in einem Pilotprojekt nach. Das Klimaschutzprojekt des Handelsverbands Deutschlands (HDE) wird seit 2017 im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesumweltministerium gefördert und unterstützt Einzelhändler:innen dabei, Effizienz- und Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen. Mit ihrem Pilotprojekt möchte die Klimaschutzoffensive zeigen, wie sich Handelsunternehmen schrittweise klimaneutral stellen und wie langfristige Reduktionsmaßnahmen aussehen können.

### Mode- und Sporthaus Klingemann überzeugt mit seinem Konzept

Auf der Suche nach einem geeigneten Unternehmen für das Pilotprojekt startete die Klimaschutzoffensive gemeinsam mit dem Handelsverband NRW im September 2021 einen Wettbewerb, bei dem sich das Mode- und Sporthaus Klingemann am Ende durchgesetzt hat. Das Traditionskaufhaus im Zentrum von Höxter existiert bereits seit über 260 Jahren und wird mittlerweile in der 8. Generation geführt. Geschäftsführer Jens Klingemann setzt in seinem Modehaus mit 7.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche schon seit Jahren konsequent auf Energiesparen und Klimaschutz. Ein neues Lichtkonzept, innovative Klima- und Lüftungstechnik, dreifachverglaste Fenster, natürliche Nachtkühlung im Sommer durch 23 automatisch gesteuerte Fensteröffnungen sowie die mit 300 kWp größte Photovoltaikanlage in der Innenstadt von Höxter: Das sind nur einige der zahlreichen Maßnahmen, die der Händler in der Vergangenheit bereits erfolgreich umgesetzt hat. Seinen Energieverbrauch konnte der Modehändler dadurch um 80 % senken. Das Ziel der Klimaneutralität sieht er als letzten logischen Schritt seines jahrelangen Engagements für Umwelt und Klima.

### Klimabilanz als Ausgangspunkt für langfristige Reduktionen

Wo der grüne Handelspionier Klingemann auf dem Weg zur Klimaneutralität ansetzen kann, das zeigt die Klimabilanz, die zusammen mit dem Effizienzexperten Georg Ratjen des Berliner Energiedienstleisters ÖKOTEC erstellt wurde. Bei einem Vor-Ort-Termin in Höxter im November 2021 werden hierfür zahlreiche Messungen an den installierten Anlagen durchgeführt. Außerdem fließen weitere Daten aus Energieverbrauchsrechnungen, Schornsteinfegerprotokollen und Lastgangprofilen in die Klimabilanz ein. Diese bringt schließlich die größten Emittenten ans Licht und ist somit Ausgangspunkt für einen langfristigen Reduktionsplan. Trotz der bereits umgesetzten Energieparmaßnahmen hat ÖKOTEC zwei wesentliche Handlungsfelder identifiziert: einen Ersatz für den in die Jahre gekommenen Heizkessel sowie den Austausch der LED-Beleuchtung. Das Ergebnis von rund 250 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr zeigt: Klingemann hat durch sein engagiertes Handeln bereits eine gute Klimabilanz und verbraucht auf der sich über 5 Stockwerke erstreckende Verkaufsfläche vergleichsweise wenig Energie.

17  
54

KLINGEMANN

ANZIEHEND IN HÖXTER SEIT 1754.



Unser Beitrag zu mehr  
Nachhaltigkeit

### Erhebliches Einsparpotential bei der Kaufhausbeleuchtung

Erst im Jahr 2015 wurde die Beleuchtung im gesamten Mode- und Sporthaus auf energiesparende Lichttechnik umgestellt. Insgesamt rund 4.500 Lichtpunkte wurden durch den Austausch von Leuchtmitteln mit 70 Watt auf 35-Watt-LED-Lampen erneuert, dadurch konnte bereits viel Strom gespart werden. Die Analyse von ÖKOTEC zeigt aber auch, dass weiteres Einsparpotential zu heben ist. Denn insgesamt 64% des gesamten Stromverbrauchs des Unternehmens entfallen auf die Beleuchtung. Durch eine erneute Modernisierung der Lichttechnik lässt sich dieser um weitere 80.000 kWh senken. Das entspricht über 30 Tonnen CO<sub>2</sub>-Einsparungen und immerhin über 18% der gesamten Treibhausgasemissionen aus Scope 1&2. Dank 20%-iger Förderung nach BEG amortisiert sich der erneute Tausch nach weniger als 5 Jahren. Diese Zahlen überzeugen auch Geschäftsführer Jens Klingemann. Bis zum Jahresende will er die Beleuchtung im Modehaus nochmals modernisieren.

### Ein Fünftel der Emissionen entfallen auf Erdgasnutzung

Etwa 5-6 Monate pro Jahr kommen die aus den 70er Jahren stammenden Gasheizkessel zum Einsatz. Diese sind aus heutiger Sicht völlig überdimensioniert und wenig effizient. In diesem Zusammenhang hat ÖKOTEC zwei mögliche Alternativen geprüft – zum einen den Tausch gegen einen modernen, effizienteren Gaskessel, zum anderen die Kombination aus neuem Heizkessel und Blockheizkraftwerk (BHKW). Die Anschaffung eines 100kW-Gaskessels hätte sich bereits nach knapp über 5 Jahren amortisiert, eine Einsparung von rund 5 Prozent der THG-Emissionen bzw. fast 7 Tonnen CO<sub>2</sub> sind dadurch möglich. Mit knapp 6,5 Jahren amortisiert sich hingegen die Kombination aus neuem Gaskessel verbunden mit BHKW zwar etwas später, hier wären allerdings rund 8,5 Prozent CO<sub>2</sub>-Einsparung möglich. Für Klingemann geht jetzt nicht zuletzt vor dem Hintergrund der turbulenten Preisentwicklung bei Strom und Gas das große Rechnen los.

### Stromspeicher lohnt sich nicht

Klimabilanz und Reduktionsplan zeigen aber nicht nur auf, was sinnvoll ist, sondern auch, wo Investitionen keinen Sinn machen. So produzieren die Solarmodule mit einer Gesamtfläche von rund 2.500 Quadratmetern einen Großteil des verbrauchten Stroms für den Betrieb. Insgesamt 75% des Stroms aus der PV-Anlage werden für eigene Zwecke verbraucht, die restlichen 25% eingespeist. Genau diese 25% wollte Klingemann für sich selbst nutzen und hat über die Anschaffung eines Stromspeichers nachgedacht. Allerdings haben die Berechnungen gezeigt: Die Speicher-Technologie ist noch nicht ausgereift genug, die Amortisationszeit der Investition würde die durchschnittliche Lebensdauer des Speichers übersteigen.

### Mitarbeitermobilität als eine der größten Emittenten

Klingemann schaut aber nicht nur auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen seiner technischen Anlagen. Der Einzelhändler wollte er auch wissen, wie viele Emissionen durch die 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf deren täglichen Weg zur Arbeit entstehen. Das Ergebnis einer Umfrage in der Belegschaft zeigt: Ein Großteil greift in der ländlich geprägten Region für den Weg zur Arbeit auf das Automobil zurück. Laut Berechnungen von ÖKOTEC machen die Emissionen durch die Mitarbeitermobilität über ein Viertel der betrachteten Gesamtemissionen aus – ein ziemlich hoher Anteil also. Im Gegenteil zu verkehrstechnisch gut erschlossenen Metropolregionen wie Berlin, Hamburg oder Frankfurt mit umfassendem ÖPNV-Angebot ist es aber kein Leichtes, sinnvolle



Unser Beitrag zu mehr  
**Nachhaltigkeit**

Verkehrsangebote für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen. Dennoch möchte Klingemann auch seine Belegschaft für sein Vorhaben zur Klimaneutralstellung gewinnen und Anreize schaffen.

### Ambitionierter Weg zur Klimaneutralität

Eines zeigt das Pilotprojekt der Klimaschutzoffensive schon jetzt: auch für engagierte und bereits energieeffizient wirtschaftende Unternehmer wie Jens Klingemann gibt es Potential zur Emissionsminderung. Dabei müssen sich die Klimaschutzmaßnahmen für die Händler:innen vor allem aber auch wirtschaftlich lohnen. So ist beispielsweise der Bezug von Grünstrom und Grüngas gut für die Klimabilanz, in der Praxis aber für viele Unternehmer:innen wirtschaftlich nicht darstellbar. Damit einhergehen müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie etwa eine bessere Basis für Förderungen. So könnte auf dem geräumigen Parkplatz des Mode- und Sporthauses noch eine 600 kWp-Anlage errichtet werden, doch die aktuelle Förderkulisse bietet derzeit kein Programm, mit der eine solche Investition wirtschaftlich sinnvoll getätigt werden könnte.

Insgesamt werden sich auch bei einem engagierten Klimaschützer wie Jens Klingemann nicht alle Emissionen vermeiden lassen. Hier gilt es dann geeignete Kompensationsprojekte ausfindig zu machen. Das Angebot zur Kompensation von Treibhausgasemissionen ist in den vergangenen Jahren stetig angewachsen. Hier einen Überblick zu behalten und geeignete Projekte zu finden, ist keine leichte Aufgabe. Aber auch in diesem Bereich unterstützt die Klimaschutzoffensive des HDE den grünen Handelspionier aus dem Weserbergland. Über den etablierten Dienstleister Nature Office ließ Jens Klingemann die Kompensation der emittierten 250 Tonnen CO<sub>2</sub> an seinem Standort mit einem Mix aus deutschen und internationalen Klimaschutzprojekten ausgleichen und ist damit als eines der ersten Modehäuser in Deutschland seit 2021 klimaneutral.

### Interviewkontakte für die Presse

Mehr über das Pilotprojekt und die die Klimaneutralstellung des Sport- und Modehauses Klingemann können Sie bei **Jelena Nikolic**, Projektleiterin Klimaschutzoffensive des Handelsverbands Deutschlands (HDE) erfahren.  
E-Mail. [nikolic@hde.de](mailto:nikolic@hde.de)  
Tel. 030 - 7262 5068.